

## AG 10

**Mathematikunterricht! ... und nun?**

„Mathematik ???“

Sabine Heineke,  
Lehrerin und  
Fachberaterin  
Mathematik  
Grundschule

Nein, das möchte ich auf keinen Fall unterrichten.  
Das konnte ich noch nie.“  
Ein Mutmachkurs für Lehrer und Lehrerinnen, die  
Mathematik in der Grundschule fachfremd unterrichten  
müssen.

- Anregungen für den Alltag
- Praktische Übungen
- Hintergrundwissen

## AG 11

**„Was wollen die denn schon wieder von uns?“  
Wenn Eltern in die Schule müssen - vom Scheitern  
und Gelingen eines Elterngesprächs**

Antje Büsing,  
Systemcoach,  
PR-Beraterin

Sie müssen ein Gespräch mit den Eltern eines Ihrer  
Schulkinder führen und ahnen schon im Vorfeld,  
dass es zu Konflikten kommen wird? Trösten Sie sich:  
Den Eltern geht es meistens genauso!

Woran das liegt? Mit ein paar Übungen zum Thema  
„Rollenklärung“ wollen wir uns der Situation des  
Elterngesprächs annähern.

Stichworte sind

- Was Eltern über Schule denken – und warum
- Dreiecksverhältnis: Eltern – LehrerIn - Kind
- „Ich weiß am besten, was gut ist für das Kind!“
- Fallstricke im Beziehungsnetzwerk
- Wie sag ich, was gesagt werden muss?

Lassen Sie sich ein auf Rollenwechsel, betrachten  
Sie die Situation aus verschiedenen Perspektiven.  
So können Sie den Überblick behalten.

## AG 12

**Veranstaltung für BerufseinsteigerInnen**

Du arbeitest noch nicht lange an einer Schule? Du hast die  
ersten Erfahrungen mit dem schulischen „Lehrerinnen-  
leben“ nach dem Referendariat gemacht und fragst dich  
nun, ob das auch leichter geht?

Sebastian  
Freudenberger,  
Wiebke Schulze,  
Schulbezirks-  
personalrat

Ein Patentrezept gegen Stress im Schulalltag haben wir  
so nicht - wir wollen dir aber die Möglichkeit geben, dich  
mit anderen Berufsanfängerinnen in einer kleinen Runde  
über gesammelte Erfahrungen sowie evtl. bestehende  
Schwierigkeiten auszutauschen, für euch relevante recht-  
liche Fragen zu klären und Hürden, die es in verschiedenen  
Bereichen des Lehrerinnendaseins gibt, zu besprechen. Im  
Mittelpunkt sollen dabei immer die Fragen, Erfahrungen  
und Probleme stehen, die ihr mitbringt!

## AG 13

**Pädagogische Mitarbeiter(Innen)  
im Ganzttag und an der GS**

Verträge und Arbeitsbedingungen

Silke Beu,  
Schulbezirks-  
personalrat

**Bitte melden Sie sich im GEW-Büro an:**

GEW Kreisverband Diepholz  
Am Bahnhof 1, 28857 Syke  
Tel. 04242 - 96610-24, Fax 04242-96610-25  
e-mail: gew.kv.diepholz@t-online.de

Bennen Sie bei Ihrer Anmeldung zwei Arbeitsgruppen:  
die Erstwahl und eine Alternative.  
Sie erhalten dann Ihre Einladung für die Schule zwecks  
Unterrichtsbefreiung.

Beachten Sie bitte auch die Informationen auf der  
Homepage des Kreisverbandes:  
[www.gew-diepholz.de](http://www.gew-diepholz.de)

Der Unkostenbeitrag für den Pädagogischen Tag  
beträgt für Nichtmitglieder 20,- €.   
Für Mitglieder übernimmt der GEW Kreisverband  
diese Kosten.

**Anmeldeschluss ist der 08.10.2014.****ANFAHRT:**

Von der B6 in die Ernst-Boden-Straße,  
zweite Ampel links,  
sofort wieder links zur Kreismedienstelle  
und dem Parkplatz –  
100 Meter zu Fuß La-Chartre-Straße 9.

**FOLGENDE VERLAGE STELLEN AUS:**

Westermann

Diesterweg

Schroedel

Schöningh

Cornelsen

AOL

Verlag an der Ruhr

Mildenerger Verlag

Persen

Homepage des GEW Kreisverband Diepholz:  
[www.gew-diepholz.de](http://www.gew-diepholz.de)

# Pädagogischer Tag 2014

**16. Oktober 2014**

Hacheschule Syke  
La-Chartre-Str. 9 · 28857 Syke

8:30 Uhr Eröffnung der Verlagsausstellung  
Bekannte Schulbuchverlage stellen aus

9:45 Uhr Begrüßung und Einführung  
in den Tagesablauf  
Andreas Bittner Vorsitzender  
des GEW Kreisverbandes

**Vortrag-Gespräch****Prof. Dr. Rolf Werning**

Universität Hannover  
Inklusive Bildung-Grundlagen  
Widersprüche und Perspektiven

**AG 1**  
 Vorstellung praktischer Ideen für differenzierten Unterricht in einer inklusiven Grundschulklasse  
 Jana Wohlers, Birte Striezel, Ergotherapeutinnen, Inklusionsassistenten  
 Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Grund- und Förderschullehrkräfte, für die das Unterrichten in einer inklusiven Klasse eine neue Herausforderung ist sowie an diejenigen, die weitere Anregungen suchen. Es werden Materialien und Arbeitserfahrungen aus inklusivem Unterricht in Klasse 1 und 2 vorgestellt und weitergegeben, um Ideen für den schulischen Alltag zu liefern.

- Folgende Fragen stehen dabei im Mittelpunkt:
- Was sind geeignete Methoden und Arbeitsformen?
  - Wie kann Arbeitsmaterial sinnvoll adaptiert werden?
  - Wie kann die Lernumgebung individuell gestaltet werden?
  - Wie können alle SchülerInnen unabhängig vom Lernstand sich als Gemeinschaft erleben?

Was bedeutet das für meine Lehrerrolle?

**AG 2**  
 Transkulturelle Jungenarbeit und die Chance einer Förderung sozialer Kompetenzen (nicht nur) bei Jungen  
 Olaf Jantz, Dipl. Pädagoge  
 Die Lebenswelten von Jungen und Mädchen verändern sich sehr schnell und grundsätzlich in Richtung Vielfaltigkeit und neue Chancen der Partizipation. Auch Jungenwelten gestalten sich in Deutschland grundsätzlich transkulturell! Doch gleichzeitig gibt es eine konstante Verengung im Blick von Jungen auf die Welt, v.a. wenn es um Konflikte geht. Die Berufswahl bleibt jungentypisch, Bildung scheint nur wenige zu erreichen. Und dennoch haben es einige Jungen geschafft trotz erschwelter Bedingungen, wie etwa familiärer Migrationstraumata, einen produktiven und sinnvollen Lebensweg zu gestalten. Sie entwickeln transkulturelle Identitäten. Was können Schule und Jugendarbeit daraus lernen? In diesem Workshop werden Zugänge zu Jungen unterschiedlicher Herkunft vorgestellt, die Jungen erreichen (können). Eigene Praxis(fall)beispiele können gerne (methodisch) aufgegriffen und bearbeitet werden.

**AG 3**  
 Multiprofessionelles Team - Wie kann ich das leisten?  
 Immer mehr Professionen sollen in der Schule aufeinander treffen und mit den gleichen Kindern und Jugendlichen arbeiten. Da wäre doch Teamarbeit angebracht.  
 Maïke Grams, Sozialpädagogin, Harald Kirchausen Monteiro, Förderschullehrer  

- Wie kann ich ein multiprofessionelles Team koordinieren und Netzwerkarbeit gestalten?
- Wie kann ich mich mit meiner Profession in die Teamarbeit einbringen?
- Was brauchen wir für eine gelingende Teamarbeit?

**AG 4**  
 Auf dem Weg zur inklusiven Schule  
 Allein? Zu zweit? Im Team!  
 Erfahrungen mit der Integration/ Inklusion am Hölty-Gymnasium Wunstorf.  
 Jobst Heizmann und Team, Koordinator  
 Inklusion und Integration Hölty-Gymnasium  

- Gelingensbedingungen
- Rahmenbedingungen
- Kooperation von Regel- und Sonderpädagogen
- Auch mit schlechten äußeren Bedingungen leben können

**AG 5**  
 Zweiter Bildungsweg: nachträgliche Sek I Schulabschlüsse  
 eine Herausforderung für Unterrichtende und Lernende  
 Ulrich Vanek, Weiterbildungslehrer

**AG 6**  
 „Das Problem heißt Rassismus“ - Beispiele erfolgreicher Intervention in der Schule aus der Praxis und für die Praxis  
 Ralf Beduhn, Leiter Anifa Weyhe  
 Neuere sozialwissenschaftliche Untersuchungen (Heitmeyer, Brähler u.a.) haben ergeben, dass es in der bundesdeutschen Bevölkerung verbreitete rassistische Grundeinstellungen sowie eine „gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ (Heitmeyer) gegenüber gesellschaftlichen Minderheiten gibt. Wahlanalysen der letzten Jahre belegen zudem, dass Erst- und JungwählerInnen rechten Parteien (NPD, PRO NRW etc.) überdurchschnittlich häufig ihre Stimme geben.

Gleichzeitig gibt es erfolgreiche Gegenbewegungen im schulischen („Schule ohne Rassismus“, Courage-AGs etc.) und außerschulischen Bereich (Runde Tische gegen Rechts, Antifa-Initiativen). Der Workshop soll einerseits die Funktion eines Erfahrungs- und Informationsaustausches haben und darüber hinaus um zwei inhaltliche Schwerpunkte kreisen:  
 1) Auseinandersetzung mit rechter bzw. rechtspopulistischer Propaganda und öffentlichen Darstellungsformen (NPD, Autonome Nationalisten, Identitäre Bewegung, Alternative für Deutschland).  
 2) Schulpraktische Aktionsformen und Strategien gegen rechte Einflussversuche.

**AG 7**  
 Trommeln  
 Trommeln ist Musik in ursprünglichster Form und dabei Lebensfreude pur!  
 Durch spielerische Elemente, klatschen und Sprechen werden wir uns afrobrasilianischen Rhythmen nähern und sie auf verschiedenen Trommeln wie Conga, Cajon und Agogo zum klingen zu bringen. Auch ohne Vorkenntnisse ist es hierbei möglich mit viel Spaß gemeinsam in der Gruppe zu grooven. Susanne Sasse ist Percussionistin und Schlagzeugerin. Neben ihrer Auftrittstätigkeit ist sie seit vielen Jahren als Rhythmus- und Bandcoach aktiv. Sie arbeitet in Schulen mit Kindern und Jugendlichen, in Percussionworkshops mit Erwachsenen und leitet mehrere Sambabands in Bremen und Umgebung.

**AG 8**  
 Binnendifferenzierung im Religionsunterricht der Sek I  
 Differenzierung im Religionsunterricht kann Möglichkeiten aufzeigen, wie die Wege verbessert werden können, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre individuellen Anlagen zu entwickeln und gleichzeitig ihre religiöse Individualität innerhalb der Sozialität zu fördern.  
 Bettina Heine, Fachlehrerin  
 Nicht zuletzt gehören dazu natürlich auch Überlegungen zum kooperativen Arbeiten mit individualisierten Lernwegen in heterogenen Gruppen.

**AG 9**  
 Gefährdungsbeurteilung an Schulen  
 Die Gefährdungsbeurteilung, die lt. ArbSchG § 5 an der Spitze der konkreten Arbeitgeberpflichten steht, ist in ersten Kommentaren auch als „Herzstück“ des neuen Rechts bezeichnet worden. Sie ermöglicht als präventive Maßnahme eine Überprüfung der Arbeitsplätze und aller Tätigkeiten auf gesundheitsbelastende und sicherheitsgefährdende Faktoren. Die Schulleitung ist nach § 5 Arbeitsschutzgesetz verpflichtet, eine umfassende Gefährdungsbeurteilung durchzuführen.

Der Erlass zu „Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit der Landesbediensteten im Schulbereich“ basiert auf dem Arbeitsschutzgesetz und dem Arbeitssicherheitsgesetz. Darin beschrieben ist die Pflicht, „die Arbeitsbedingungen der Bediensteten im Hinblick auf Gefährdung der Sicherheit und der Gesundheit unter Berücksichtigung aller Faktoren der Arbeitsumgebung einschließlich psychosozialer Belastungen, der Arbeitsorganisation, der arbeitenden Menschen und der auftretenden Wechselwirkungen zu beurteilen, Verbesserungsmaßnahmen zu planen, durchzuführen, auf Wirksamkeit zu prüfen, sich ändernden Gegebenheiten anzupassen und den gesamten Prozess zu dokumentieren.“